

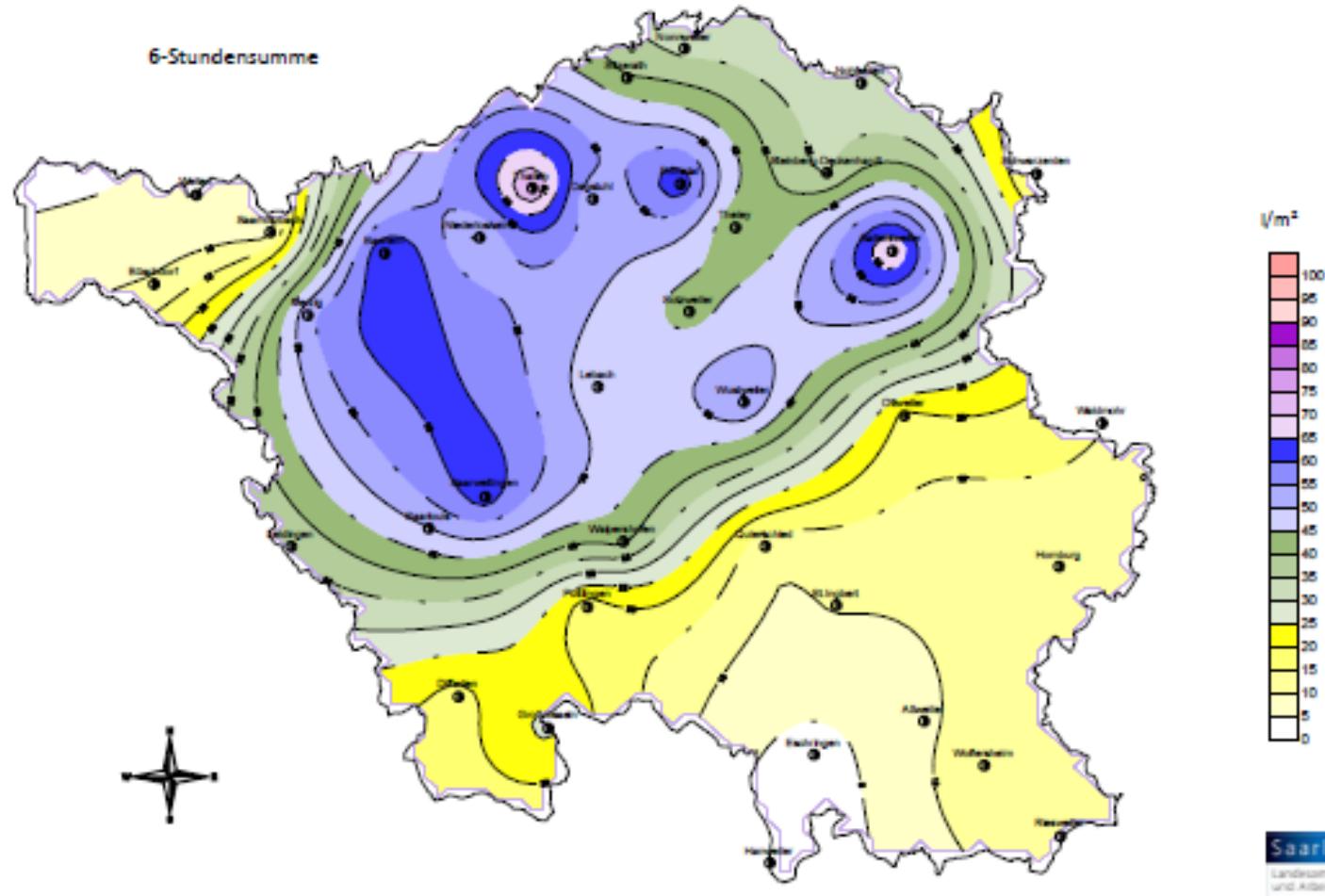
Vorsorgekonzepte für Hochwasser und Starkregenereignisse

Internationales Betreuungszentrum für Hochwasserpartnerschaften (HPI)



Isohyetenkarte des Starkregenereignisses

am 11.06.2018 von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr





Außerordentliche Starkregen

2015: Keine größeren Schadensereignisse

2016: u. a. Eppelborn, Sulzbach,

2017: Keine größeren Schadensereignisse

2018: u.a. Kleinblittersdorf, Bliesmengen-Bolchen,
11.06.18 Heusweiler (ca. 40-50 mm/6h)

2019/20: Keine größeren Schadensereignisse

2021: Eifelhochwasser im Juli..., was nun?

2023: Siersburg, Niedaltdorf, Biringen....?



**Starkregenereignis zwischen Trier und Gerolstein (Foto r.u., Wilsecker Tunnel)
und im saarländischen Bliesransbach (Gde. Kleinblittersdorf) am 01.06.2018**

Fotos: Christof Kinsinger (l.o., r.o.), SC Blies e.V. 1920
Bliesransbach (l.u.), THW (r.u.)



Rückhaltebecken Nierendorf

**Rückhaltebecken sind
für bestimmte Abflussmengen
dimensioniert.**

**Sie können nicht
beliebig groß gebaut werden.**

**Kommt ein größeres Hochwasser,
werden sie überströmt.**



Hochwasser und Starkregen können nicht verhindert werden!

**Wasserrückhalt in der Fläche ist nur begrenzt möglich!
Mauern und Deiche bieten keinen absoluten Schutz
vor Hochwasser und Starkregen!**

Daher hilft nur umfassende :

Hochwasser- und Starkregenvorsorge!

**Auf Hochwasser und Starkregen
kann man sich vorbereiten!**



Kommunale öffentliche Hochwasservorsorge, kritische Infrastruktur

Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz vorbereiten

- Warnung bei Hochwasserereignissen
- Alarm- und Einsatzpläne aufstellen und bestehende für Extremereignisse erweitern; Evakuierung planen
- Alarm- und Einsatzplanung auf Kreisebene koordinieren



Private Hochwasservorsorge

Verhaltensregeln

wie sich jeder einzelne auf Hochwasser vorbereiten kann
und wie er sich im Hochwasserfall verhalten soll

Technische Schutzmaßnahmen am eigenen Haus (Objektschutz)

Elementarschadenversicherung

Vorsorgemaßnahmen in Industrie- und Gewerbebetrieben



Fotos Christof Kinsinger

Örtliches Hochwasservorsorgekonzept

Warum erst ein Konzept aufstellen?

- um die Privaten (Bürger*innen, Gewerbe, Industrie) einzubeziehen,
- um sich auch auf außerordentliche Ereignisse einzustellen,
- um wirkungsvolle und wirtschaftliche Maßnahmen zu planen.

Örtliches Vorsorgekonzept

Beantwortung folgender Fragen:

- Welche Gefahr besteht?
- Welcher Hochwasserschutz im öffentlichen Bereich ist denkbar?
- Welche Lösungen sind wirtschaftlich und umsetzbar?
- Welche Hochwasservorsorge ist über den technischen Hochwasserschutz hinaus erforderlich?
- Was kann jeder Betroffene tun?
- Mit welcher Hilfe kann er rechnen?

Örtliches Vorsorgekonzept

Ziel: Festlegung und Umsetzung konkreter Maßnahmen

Ergebnis: Liste mit umzusetzenden Maßnahmen

- Federführung durch die Gemeinden
- Sachkundige Begleitung durch Ingenieurbüro
- Land mit seinen Fachbehörden leistet Unterstützung
- Förderung (90%) nach den Förderrichtlinien der Wasserwirtschaftsverwaltung





- Ministerium für Umwelt,
Klima, Mobilität, Agrar
und Verbraucherschutz

SAARLAND



Weitere Informationen erhalten sie hier:



Informations- und Beratungs-
zentrum Hochwasservorsorge
Rheinland-Pfalz



www.hpi-iksms.org
www.ibh.rlp.de

Christof Kinsinger

06501 / 60 70 90 7

Christof.Kinsinger@iksms-cipms.org

Rita Ley

06501 / 60 70 90 8

Rita.Ley@iksms-cipms.org